Ein originelles Archiv: Das Landtrögli

Vierfach gesichert

Das Landtrögli ist eine eichene, eisenbeschlagene Truhe, welche angefertigt wurde, um wichtige Dokumente sicher zu verwahren. Sie diente den Landgemeinden im alten Murtenbiet. Vier markante Schlösser sichern den Inhalt der Truhe. Die vier dazugehörenden Schlüssel wurden im Vully, in Ried, in Kerzers und in Salvenach aufbewahrt. Wenn man das Trögli öffnen wollte, musste aus jeder der genannten Gemeinden ein Delegierter mit seinem Schlüssel anwesend sein.

Einige handgeschriebene Notizen im Innern des Tröglis weisen darauf hin, dass die alten Urkunden regelmässig eingesehen wurden. So heissen z.B. zwei Einträge:

4 brief händ sy, 11 jenner 1611

die brief, so hensli gutknecht het greicht sind wider ingeleit

Das älteste Dokument, welches in diesem Trögli aufbewahrt wurde, ist ein Brief des Grafen Amadeus von Savoyen, datiert im Jahre 1389. Diese Datierung liefert uns vielleicht einen Hinweis auf das Alter der Truhe. Wäre dieser Brief nicht in diesem Trögli sicher verwahrt gewesen, so wäre er wohl ein Raub der Flammen geworden. Im Sommer 1476 überfielen Truppen Karls des Kühnen das Dorf und steckten auch die Kirche in Brand. Das unterste Geschoss des wehrhaften Kirchturms war damals wohl der sicherste Ort im Murtenbiet ausserhalb der Mauern des Städtchens.

Das eigene Archiv der Landgemeinden weist auf den jahrhundertealten Konflikt zwischen Stadt und Land hin: Die Städte hatten lange Tendenz, die Landschaft zu beherrschen.

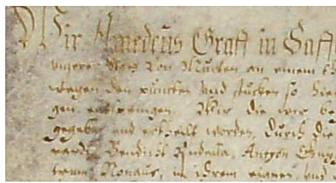
1481 Verkommnis von Stans (Konflikt Städteorte-Länderorte)

1568 In Kerzers zählt man 41 stimmberechtigte Hausvorsteher

1653 Bauernkriege in der alten Eidgenossenschaft

1633–1698 Diverse Hexenprozesse in Murten mit Hinrichtungen und Verbannungen





Ausschnitt aus dem Savoyerbrief (in deutscher Sprache)

Ein Kuriosum!

Den völgenden tag/wie der Comet ben von in der nacht am ersten ift geseihen worden/ist au Rergers ein Dieffin nit weit von Murten im Bern vod Frydunger biet gelegen/am morgen fru bald nach der Sonnen auffgang der Vach so daselbst durche Dorff lauffellenger dan anderthalb stund von eitel Blut gestellen mit geoffem ersche fürneiste glaubwar wunderung der leuten/die disem spectactel daseih frageseit. Auch solche fürneiste glaubwar dige leut/die es mit iren augen gesehe, für bestendige/gewisse warheit anzeigen

Den volgenden Tag/ wie der Comet bey uns in der nacht am ersten ist gesehen worden/ ist zu Kertzers ein Dörfflin nit weit von Murten im Bern und Fryburger biet gelegen/ am morgen früh bald nach der Sonnen auffgang der Bach so daselbst durchs Dorff laufft/ lenger dann anderthalb stund von eitel Blut geflossen/ mit grossem erschrecken und verwunderung der leuten/ die disem spectackel daselbst zugesehen. Auch solches fürneme glaubwürdige leut/ die es mit iren augen gesehen/für bestendige/gewisse warheit anzeigen.

Ein Flugblatt machte im Jahre 1577 die Runde und betraf auch Kerzers. Eine Kopie dieses seltsamen Schreibens liegt im historischen Archiv der Gemeinde.

Zeit des Übergangs: Französische Besetzung

Die Wirren um die französische Revolution machen auch in Kerzers nicht Halt

In Frankreich ist 1789 die Revolution ausgebrochen. Man verkündet «Freiheit — Gleichheit — Brüderlichkeit». Die Untertanenverhältnisse sollen abgelöst werden durch das Selbstbestimmungrecht der Bürger. Frankreich bemüht sich, diesem Grundsatz in ganz Europa zum Durchbruch zu verhelfen. Es führt Krieg gegen alle europäischen Mächte. Im Jahre 1798 geht die «Alte Eidgenossenschaft» unter.

LIBERTE.

ÉGALITE'

RÉPUBLIQUE FRANÇAISE.

Au Quartier-général de Berne, le 22 Germinal, an 6 de la République, une & indivisible.

Le Général en Chef de l'Armée en Helvetie à la Chambre Administrative du Canton de Berne.

Citovens

A près avoir rempli les intentions du Directoire exécutif, en repoulfant par les armes la réfiftance impuiffanse de l'Olygarchie, il est doux pour moi de faire succèder les fruits de la paix aux malheurs de la guerre, & de porter la consolation dans les familles qui en ont été les victimes. Il ma toujours été pénible de voir que ceux qui avoient été les instrumens aveugles de votre ancien Gouvernement, que les braves Helvétiens, les simples Habitans des campagnes avoient presque seuls supporté les maux inséparables de la guerre, & payé de leur lang & de leur liberté les projets insenses de quelques Magistrats orgueilleux, qui ont bien sçu se soulte des dangers qu'ils avoient provoqués. Je puis ensin fatisfaire le premier besoin de mon cœur, en rendant à leurs parens éplorés ceux que le fort des armes a mis entre nos mains.

Je vous annunce donc avec plaifir que tous les prifonniers de guerre du Canton de Berne, de quelque grade qu'ils foient, font dès ce moment en liberté, & que les ordres vont être expédiés à tous les Commandans des places où ils fe trouvent, pour qu'ils puissent rentrer dans leurs soyers.

Donnez, Citoyens, la plus grande publicité à cette nouvelle mesure; rappellez à vos Concitoyens qu'elle est un des bienfaits du Gouvernement français, & qu'ils doivent la regarder comme le gage de ceux qu'ils en obtiendront encore, s'ils marchent avec franchise dans le chemin de la liberté, & s'ils concourent unanimement à l'affermissement de la Constitution helvétique.

Salut & fraternité.

Schauenburg.

Frenheit.

Gleichheit.

Frangoniche Republif.

3re hauptenertier in Bern, ben au Germinat, im sein Jube ber einen und nutbellbaren Aranaldiften Rounbif.

Der General en chef ber Armee in der Schweig, an die Berwaltungs Kammer bes Cantons Bern.

Burger,

Nachbem der Bille des Directoire exécutif in Erfällung gebracht, und der ohn mächtige Widerfland der Oligarchie durch die Wassen überwältiget worden; so ist es erwänscht für mich, die Früchte des Friedens auf das Unglüf des Krieges solgen zu lassen, und Trost in diesenigen Familien zu bringen, welche das Opfer desselben gewesen sind. Sei ist mir jeweilen unangenehm gewesen zu sehen, das diesenigen, die die dienen Wertzeuge eurer alten Rezierung waren, daß die wasern Ochsetier, die einsachen Anabewohner, sall allein die mit dem Krieg verdundenen unglütlichen Folgen ertragen baden, und mit ihren But und ihrer Frenheit die undesommenne Ennwürfe einiger stolzen Wagistraten, die sich den Gesahren welche sie berbeugeführt zu eutziehen gewust, haben drzahlen müssen. Ich kann endlich dem ersten Berduspilige meines Herzens ein Genügen leisten, indem ich ihren traurenden Verwandten diesenigen wiederzebe, die das Schiffal der Wassen in unsere Hände gebracht bat.

Ich fundige Euch bemnach mit Bergnügen an; daß alle Kriegsgefangene bes Cantons Bern, welchen Grad sie auch haben mögen, von diesem Augenbief an in Frenheit gefest find, und daß den Commandanten aller Pläze wo sie sich bessinden, die erforberlichen Beschle werden gegeben werden, damit sie rubig nach Sause gesten konne.

Machen Sie, Bürger, diese neue Versigung allgemein bekannt; erinnert eure Mitburger, daß sie eine der Wohltchaten der franzosischen Negierung ist, und daß sie solche als ein Pfand derzenigen anzuschen baben, die sie noch empfangen werden, wenn sie mit Ossenbeit auf dem Weg der Freydockt fortwandeln, und wenn sie einmuthig zu der Veschlägung der Helverlichen Nerudit minwurfen.

Gruß und Briderfchaft.

(Sinn)

Schauenburg.

Bur biefe angenehme Bottschaft ift bem Burger General alsogleich ber verbindlichfte Dant bezeigt, und ihm von Seite der Verwaltungs-Kannner die Versicherung gegeben worden, bag das gange Land hierinn einen Beweis seiner Gute erkennen und durch tubiges Fortgeben auf der in der angenommenen Hebertischen Confituation verzeichneten Bahn, fich derfelben ferners wurdig zu erzeigen fich bestreben werde.

Geben ben 12 Aprill 1798.

Sefretariat ber Berwaltungs Rammer.

Behördliche Informationspraxis

Die im Archiv von Kerzers erhaltene Proklamation wurde in der Kirche von der Kanzel verlesen

Man beachte insbesondere die revolutionäre Sprache. Man findet sie etwa in den folgenden Ausdrücken:

- Die Bewohner werden als «Bürger» angesprochen
- Sie waren «blinde Werkzeuge der alten Regierung»

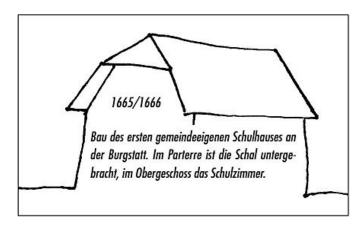
- Neu sind sie die «wackern Helvetier»
- Diese Proklamation ist «eine der Wohltaten der französischen Regieruna»
- Die Besetzer wünschen «dass sie mit Offenheit auf dem Weg der Freiheit fortwandeln»

Man vergleiche die Form der öffentlichen Bekanntmachung mit den heutigen Möglichkeiten, die Bevölkerung zu informieren!

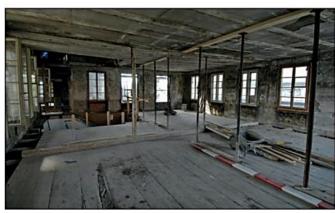
- März, französische Truppen marschierten in Murten ein, nachdem der bernische Grosse Rat mit General Brune einen Waffenstillstand abgeschlossen hatte.
- 1803 Die von Napoleon erlassene Mediationsakte regelte die defintive Gebietseinteilung der Eidgenossenschaft. Das vormals gemeinsam von Bern und Freiburg verwaltete Murtenbiet wurde definitiv dem Kanton Freiburg zugeteilt. Eine freiburgische Delegation hatte bei Napoleon erfolgreich dafür geworben.
- 1813 Nach der Niederlage der französischen Armeen sucht man in der Schweiz eine Neuordnung. Die alten Untertanenverhältnisse werden nicht wieder hergestellt. Die Bevölkerung des Murtenbietes versuchte mehrmals vergeblich, den Anschluss an Bern zu erwirken.
- 1848 Die Eidgenossenschaft gibt sich eine neue Verfassung und wird ein moderner neutraler Nationalstaat.

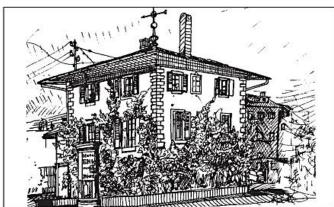
Unsere Schulhäuser

Die Schule von Kerzers ist eine der ältesten, wenn nicht die älteste der Landschulen des Murtenbiets. Das Gründungsjahr ist zwar nicht ausdrücklich bezeichnet, aber doch ist mit ziemlicher Sicherheit 1575 als solches anzunehmen. Der Unterricht findet in gemieteten Räumen statt. Nach Richard Merz: «Die Landschulen des alten Murtenbiets»















Von oben nach unten: ab 1575 Pfarreischule in Mieträumen 1780 Neubau des noch erhaltene Südhauses anstelle der abgerissenen Vorgärngerbaute 1840 oberes Ofenhaus, Knabenschule 1950 Erweiterungsbau auf dem Luftschutzkeller

1665/66 am Westrand des Kirchhofes: Parterre, Schal, Obergeschoss Schulstube 1823/24 Mittelhaus (Blick in die ehemalige Schulstube anl. Renovation) 1903 – 04 Schulhaus Vordere Gasse 1957 Bau Seelandturnhalle







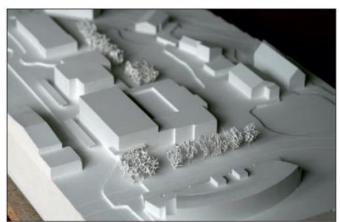


Von oben nach unten: 1968 Sekundarschulhaus auf dem Schmittengässli 1989 Bau Sporthalle auf dem Schmittengässli 1997 Schulhaus an der Niederriedstrasse 2007 Schulhaus Kreuzberg









1972 Kindergarten auf dem Kreuzberg (erstellt durch den Kindergartenverein) 1993 Erweiterungsbau OS-Zentrum (Pavillon) 2000 Erweiterung OS-Zentrum (Container) 2011 Erweiterungsbau OS (in Planung)